

AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.



Geschäftsbericht 2021

Alfred-Delp-Straße 10

Fon: 06181-31000

63450 Hanau

Fax: 06181-31001

www.aidshilfe-hanau.de

info@aidshilfe-hanau.de



Einführende Worte	2
Wegmarken der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V.	4
Vorstand des Jahres 2021	4
Satzungsauszug und Ziele	5
Organigramm	6
Leitbild der AIDS-Hilfen in Hessen	6
Wer wir sind	7
Unsere Werte	7
Unsere Ziele.....	7
Unser Konzept	8
Unser Handeln	9
Unsere Perspektiven.....	9
Mitgliederentwicklung	10
Mitarbeiter:innen	10
Ehrenamtliche Helfer:innen	11
Supervision	12
Fort- und Weiterbildungen	12
Beratungsangebot	12
Beratungszeiten	13
Angaben zur Statistik	14
Menschen mit HIV	14
Betreutes Wohnen	15
Anonyme Beratungen	16
Anonyme Testberatungen/ Checkpoint	17
Präventionsarbeit	18
MSM	19
Queere Community	20
Projekt ANDERSraum	21
Präventionsarbeit für Sexarbeiterinnen	21
Rotes- Schleifchen- Café	22
Informationsstände für die allgemeine Bevölkerung	23
Veranstaltungen 2021	23
Gewinn- und Verlustrechnung in €	24
zum 31. Dezember 2021	24
Ausblick für 2022	25
Wir sagen DANKE!	26



Einführende Worte

Das ganze Jahr 2021 stand unter dem Einfluss der SARS- CoV-2- Pandemie. Auf viele Dinge hatte man sich bereits im Vorjahr eingestellt, andere Dinge kamen neu hinzu, so wie beispielsweise die Gespräche über das Pro und Contra der Corona-Impfungen und der sich gegebenenfalls anschließende Kampf um Impftermine sowohl bei den Mitarbeitenden als auch bei unseren Klient:innen.

Viele unserer Gruppenangebote konnten nur während der Sommermonate unter Einschränkungen stattfinden. Dazu zählten das Gruppenangebot für unsere Klient:innen, unser queeres Café „Kaffee trifft Kuchen“ und unser Rotes Schleifchen Café für alle Interessierten.

Unser Beratungsangebot (einschließlich der Trans*beratung) und das ambulant Betreute Wohnen konnten während des gesamten Jahres ohne größere Einschränkungen aufrecht erhalten werden.

Im Betreuten Wohnen verstarb leider einer unserer langjährigen Klienten, für ihn haben wir eine neue Klientin aus der Beratung aufgenommen.

Eine auffällige Entwicklung in diesem Jahr war, dass wir in der Testberatung deutlich mehr Menschen erreicht als in den vergangenen Jahren. Ein Grund dafür ist unser niedrigschwelliges Angebot, Tests einfach ohne Voranmeldung in unserer Sprechstunde zu machen. Ebenso dürfte eine Rolle gespielt haben, dass das Gesundheitsamt aufgrund seiner Aufgaben in der Corona- Pandemie kein entsprechendes Testangebot für HIV und andere sexuell übertragbaren Infektionen vorhielt.

Auch unsere verstärkten Bemühungen MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) zu erreichen, sowohl durch regelmäßige Parkplatzpräventionen als auch durch den Start unseres „Männerabends“, ein spezielles Beratungsangebot für Männer*, haben sicherlich Einfluss auf die Nutzung unseres Testangebotes gehabt.

Am meisten Wirkung hatte die Corona- Pandemie auf unsere Präventionsarbeit. So fand ein großer Teil unserer Präventionsarbeit nicht in persönlichen Begegnungen statt, sondern über Social Media (Videos und Posts), Give Aways oder Radio.



Mittlerweile haben wir uns gut auf das Medium eingestellt und erreichen über Videos und Posts im Schnitt je zwischen 150 und 200 Menschen, einen Großteil über die ortsnahen Hashtags (#mainkinzigkreis, #hanau) und einen kleineren Teil über unsere Follower.

Unsere „Wußtest du...“- Kampagne kam sehr gut an, sie soll auch 2022 weitergeführt werden.





Wegmarken der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V.

14. Oktober 1996 Gründung der AIDS-Beratungs- und Kontaktstelle e.V.
Vereinsregister Hanau Nr. 1493
Anerkennung der Gemeinnützigkeit beim Finanzamt Hanau
Steuernummer 22-25055608
16. Nov. 1997 Umbenennung in AIDS-Hilfe Hanau e.V.
29. Januar 2003 Beschluss der Mitgliederversammlung:
Kollektiver Vorstand
Interner Zusatz: AIDS-Hilfe Hanau e.V. für den Main-Kinzig-Kreis
22. August 2008 Beschluss der Mitgliederversammlung:
Umbenennung in AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.
Erweiterung des Vereinszwecks auch auf sexuell übertragbare
Infektionen
Vorstand besteht aus: Vorsitzende/r, stv. Vorsitzende/r,
Schatzmeister und durch Beschluss der Mitgliederversammlung
auch weiterer Vorstandsmitglieder
- Mitgliedschaft: Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Hessen e.V.
AIDS-Hilfe Hessen e.V.
Deutsche Aidshilfe e. V.

Bankverbindung: Frankfurter Sparkasse 1822
63450 Hanau
Konto-Nr.: 55400
BLZ: 50050201

Vorstand des Jahres 2021

Burkhard Huwe, Hanau
Michael Radtke, Hanau
Dr. Dorothee Zimny, Hanau



Satzungsauszug und Ziele

- Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige beziehungsweise mildtätige Wohlfahrtszwecke in Sinne des Abschnittes Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung.
- Zweck des Vereins ist, einer Verbreitung von sexuell übertragbaren Infektionen und einer Verbreitung der Krankheit AIDS entgegenzuwirken, Beiträge zur Bekämpfung der Krankheiten zu leisten, sowie den von den Krankheiten Betroffenen und Gefährdeten und deren sozialem Umfeld Hilfestellung zu geben.
- Zur Durchführung des Vereinszwecks plant der Verein neben allgemeiner Aufklärung insbesondere:
 - a) konkrete Hilfestellung durch Beratung, Betreuung und das Unterhalten von Kontaktcafé, Kriseninterventionsstelle, Sozialstation, Wohnprojekt für Betroffene anzubieten,
 - b) die Lebensbedingungen von HIV- und AIDS betroffenen Menschen durch politische Arbeit und allgemeine Information zu verbessern,
 - c) die Lebensbedingungen durch Zusammenarbeit mit den örtlichen Institutionen, insbesondere dem Landesverband der Hessischen AIDS-Hilfen und der Deutschen AIDS-Hilfe zu verbessern.
- Der Verein ist parteipolitisch und konfessionell ungebunden. Der Verein verfolgt

(Satzungsauszug aus der Satzung vom 14.10.1995 mit Änderungen vom 25.11.1997, 22.08.2008 und 30.12.2015)

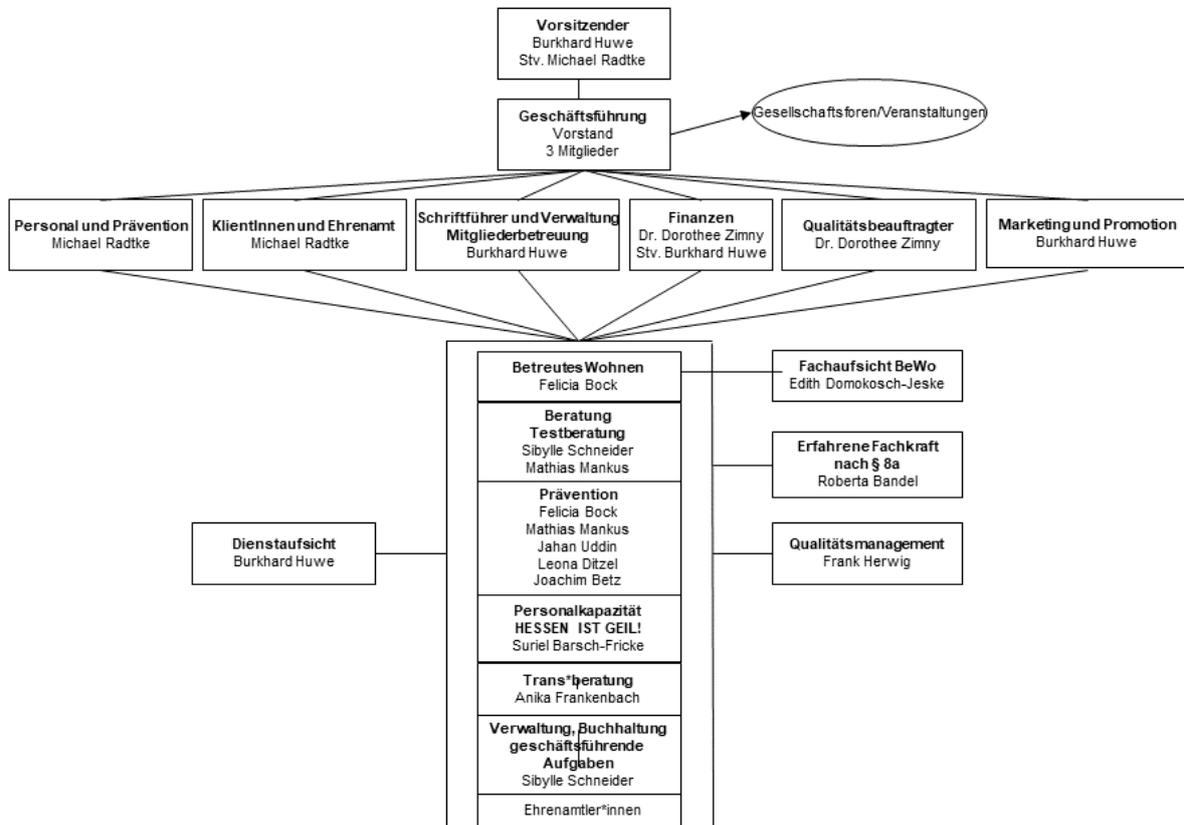
Hanau, den 31. Dezember 2015

(Die komplette Satzung ist auf der Homepage www.aidshilfe-hanau.de zu finden.)



Organigramm

Organigramm AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.



© Huwe/Schneider Stand Oktober 2019

Hier das Organigramm des Vereins in 2021.

Leitbild der AIDS-Hilfen in Hessen

Wir, die AIDS-Hilfen in Hessen, stellen uns den vielfältigen Herausforderungen von HIV und Aids und machen uns stark für die Interessen von Menschen und Gruppen, die durch die Zuschreibung von Aids, durch die Konfrontation mit einer erhöhten HIV-Infektionsgefahr, oder durch die Folgen einer Infektion beeinträchtigt sind.

Die neun hessischen AIDS-Hilfen sind zusammengeschlossen im Landesverband, der ihre Interessen vertritt, der aktiv an der Qualitätssicherung der Arbeit mitwirkt und der Raum schafft für Solidarität und Ausgleich innerhalb des Verbandes. Die Leitbildentwicklung ist Ergebnis eines langjährigen Qualitätsprozesses, der mit der Fertigstellung des Leitbildes einen weiteren Schritt vorangeht.



Wer wir sind

Menschen, die als Schwule oder Drogengebrauchende mit der Zuschreibung von Aids gelebt haben, sowie solidarische Menschen aus den Hilfesystemen gründeten in verschiedenen hessischen Städten AIDS-Hilfen. Diese entstanden überwiegend in den 80er Jahren als Reaktion auf eine gesellschaftliche Stimmung und eine Politik, die Menschen mit HIV und Aids ausgrenzen wollte und Minderheiten diskriminierte.

Wir verstehen unsere soziale Arbeit daher immer auch als ein politisches Handeln und treten der Normierung und Ausgrenzung von Menschen und Gruppen aufgrund ihrer Infektion, ihres Drogengebrauchs, ihres Sexualverhaltens und/oder ihrer Herkunft und Hautfarbe entschieden entgegen.

Die regionalen AIDS-Hilfen arbeiten heute mit unterschiedlichen Schwerpunkten in den Bereichen Beratung, Betreuung und Prävention im Kontext von HIV und Aids sowie anderer sexuell und beim Drogenkonsum übertragbarer Infektionen. Selbsthilfe sowie die Mitarbeit infizierter Menschen nehmen in dieser Arbeit einen hohen Stellenwert ein.

Unsere Werte

Wir orientieren uns an den humanistischen Prinzipien der Toleranz, der Gewaltfreiheit und der Gewissensfreiheit. Wir sind der Tradition der Aufklärung verpflichtet und zielen in unserer Arbeit darauf ab, überholte Vorstellungen, Vorurteile und Ideologien abzubauen, um Akzeptanz für neu erlangtes Wissen zu schaffen. Wir gehen von der Gleichwertigkeit der Geschlechter und der kulturell bedingten Einflüsse aus. Selbstbestimmung in Bezug auf die Entfaltung persönlicher Potentiale, auch in den Lebensbereichen Gesundheit und Sexualität, wird von uns geachtet und gefördert. Ein solches Verständnis von Lebensweisenakzeptanz basiert immer auf der Einvernehmlichkeit aller Beteiligten und findet seine Grenze immer in der Selbstbestimmung der Anderen. Gesundheit ist für uns mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Gesundheit verstehen wir als die selbstbestimmte Verfügung des Menschen über seine Lebensumstände. Dies zu realisieren ist der oder die Einzelne nicht isoliert imstande, sondern nur als Teil der Gemeinschaft.

Lebensumstände werden auch durch gesellschaftliche Normen und Gesetze geprägt. Deswegen wollen wir Stigmatisierungen, Diskriminierungen und Kriminalisierung jener Gruppen, die dadurch besonders verletztlich werden, beseitigen.

Unsere Ziele

Der Umgang mit Infektionsgefährdungen sowie das Leben mit HIV und Aids in dieser Gesellschaft müssen einfacher werden. Das setzt voraus, dass sich das Reden über Aids an den Lebenswirklichkeiten der davon Betroffenen orientiert und die Erkenntnisse der Sexual- und Suchtforschung kritisch

reflektiert. Unser Ziel ist, dass infizierte Menschen unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus in unserem Land sozial eingebunden und medizinisch



versorgt leben können. Wir wenden uns gegen die Untätigkeit der internationalen Staatengemeinschaft angesichts der Situation in Ländern mit hoher Infektionsrate und unzureichendem Medizinsystem. Das Herunterspielen einer Infektion mit HIV ist ebenso verfehlt und schädlich wie die unangemessene Dramatisierung von Aids in Deutschland.

Der Erfolg unserer Arbeit bemisst sich nicht an der möglichst niedrigen Zahl erhobener Neudiagnosen, sondern daran, dass möglichst viele gefährdete Menschen eine reelle Chance haben, ihre eigene Gesundheit zu erhalten und zu fördern. Das setzt umfassende Informationen und Zugang zu Schutzmöglichkeiten (z. B. Spritzbestecke und Kondome) für Alle voraus, egal ob in Freiheit oder in Haft. Gesundheitsvorsorge und -versorgung sowie Teilhabe an gesundheitsfördernden Ressourcen sind Menschenrechte und nicht abhängig von gesellschaftlich erwünschtem Verhalten.

Unser Konzept

Da Menschen ihr Gesundheitspotential nur dann weitgehend entfalten können, wenn sie auf die Faktoren, die ihre Gesundheit beeinflussen, auch Einfluss nehmen können (Ottawa Charta 1986), arbeiten wir im Sinne der strukturellen Prävention, die auf eine Verknüpfung von Verhaltens- und Verhältnisprävention abzielt. Darunter verstehen wir die Herstellung, Verbesserung und Aufrechterhaltung von Strukturen, die es dem Individuum ermöglichen, Risiken und Chancen hinsichtlich Infektion, Diagnostik und Medikation realistisch einzuschätzen und entsprechend seiner Persönlichkeit und Bedürfnisse in sein Handeln einzubeziehen.

Auf der Ebene der Primärprävention entwickeln wir Konzepte, mit denen wir Menschen befähigen, ihr Risiko einzuschätzen und selbstbewusst über ihr Handeln zu entscheiden. Im Bereich der Sekundärprävention unterstützen wir Maßnahmen, die der Gesundheitsförderung HIV-positiver Menschen dienen. Ziel der Tertiärprävention ist, die Lebensqualität von Menschen, die an Aids erkrankt sind, zu verbessern.

Hauptamtlichkeit, Ehrenamtlichkeit und Selbsthilfe bilden die drei Säulen unserer Arbeit. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass auf allen Ebenen des Engagements weitgehende Möglichkeiten der konzeptionellen Einflussnahme und der konkreten Mitarbeit vorhanden sind.

Unsere Hilfestellungen gestalten wir niedrigschwellig und unbürokratisch. Datenschutz und Vertraulichkeit für haupt- und ehrenamtlich Tätige sind unverzichtbare Elemente unserer Arbeit. Wir schüren keine Ängste, sondern stellen Risiken nach bestem Wissen und Gewissen dar.

Wir schreiben niemandem Antworten vor, sondern arbeiten an der Findung individueller, selbstbestimmter Lösungen.

Wir unterstützen und fördern aktiv die Selbstorganisation von Menschen mit HIV und Aids, indem wir Interessierte beraten, Infrastruktur zur Verfügung stellen und Möglichkeiten der Begegnung schaffen. Die körperliche und geistige Selbst- und Handlungskompetenz jener Menschen, die die AIDS-Hilfe Nutzen wird jederzeit berücksichtigt und gefördert. Ein Handeln in Vertretung findet nur nach Absprache dann statt, wenn diese nicht oder nicht ausreichend durch geeignete Unterstützung in die Lage versetzt werden können, selbst tätig zu werden und die eigenen Interessen selbst zu vertreten.



Wir arbeiten auf der Grundlage gemeinsam entwickelter Arbeitsstandards sowie von Konzepten, die immer auch theoriegestützt sind und wissenschaftliche Erkenntnisse einbeziehen. Wir orientieren uns an Leitlinien, die wir in Qualitätszirkeln hessenweit entwickeln und fortschreiben. Die einzelnen AIDS-Hilfen fördern die Qualifizierung und Fortbildung von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden. Regelmäßige Supervision und Teilnahme an Fortbildungen ist verpflichtender Bestandteil der Arbeit und die Bereitschaft dazu Voraussetzung für die Mitarbeit.

Die hessischen AIDS-Hilfen vernetzen ihre Arbeit im gesundheitspolitischen und gesellschaftspolitischen Bereich. Kooperationen mit anderen Trägern und Organisationen sowie die Einbindung in Gremien und Fachverbände gewährleisten, dass die Projektentwicklung sich jederzeit am aktuellen Stand der fachlichen Diskussion orientiert.

Unser Handeln

Die hessischen AIDS-Hilfen unterhalten Anlauf- und Beratungsstellen, bieten Räume der Begegnung und initiieren Projekte. Wir arbeiten problem- und bedarfsorientiert mit unterschiedlichen Schwerpunkten in folgenden Bereichen:

- Beratung, Begleitung und Betreuung von Menschen mit HIV/Aids, sowie deren An- und Zugehörigen,
- Aufklärungs-, Informations- und Präventionsarbeit,
- Schwulenarbeit,
- Prävention bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM),
- Beratung und Prävention für MigrantInnen,
- Akzeptierende Drogenarbeit,
- Akzeptierende Stricherarbeit,
- Strafvollzug,
- Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit,
- Aids-spezifische Pflege.

Wir arbeiten vernetzt als Teil sozialer Bewegung und laden zu Teilhabe und Mitgestaltung ein. Selbstkritisch setzen wir uns mit Einwänden von innen und außen auseinander. Wir werben und streiten für unsere Überzeugungen und versuchen andere für sie zu gewinnen. Dies setzt für uns voraus, dass wir nicht isoliert, sondern nach Möglichkeit im Verbund mit KooperationspartnerInnen arbeiten.

Unsere Perspektiven

Auch wenn die Zahl der Frauen und Männer, die sich über heterosexuellen Geschlechtsverkehr infizieren steigt, wird Aids in Deutschland auch in Zukunft überwiegend ein Problem an den Rand gedrängter Gruppen bleiben. Neben Männern, die Sex mit Männern haben und intravenös Drogengebrauchenden, sind zunehmend Menschen mit Migrationshintergrund in besonderem Maße von HIV und anderen Infektionen betroffen. AIDS-Hilfe stellt sich immer neu den Fragen, die sich in Zusammenhang mit einem verantwortungsvollen individuellen und gemeinschaftlichen Umgang mit Aids ergeben und fördert den kritischen Dialog darüber. Wir streiten auch weiterhin parteilich mit den Schwachen um ihr Recht auf Teilhabe.



Beschlossen auf der Mitgliederversammlung der AIDS-Hilfe Hessen e.V. am 30.10.2006 in Frankfurt und fortgeschrieben auf der Mitgliederversammlung der AIDS-Hilfe Hessen e. V. am 13.01.2012 in Frankfurt

Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederzahl 2021 lag bei 50 Mitgliedern. Es gab drei Austritte aus dem Verein und keinen Eintritt.

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mitglieder	51	47	50	53	54	54	53	49	50	52	53	50

Mitarbeiter:innen

In 2021 waren in der AIDS-Hilfe sechs Mitarbeiter:innen für die sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Aufgaben tätig, davon zwei Teilzeitkräfte und vier Minijobber*innen. Dies ergibt 1,81 Vollzeitstellen auf das Jahr 2020. Allerdings wurde ein Minijobber auf eigenen Wunsch wegen der Coronapandemie ab Mai 2020 freigestellt, so dass in 2021 1,77 Vollzeitstellen besetzt waren.

Ab November 2021 hat eine unserer Minijobberinnen für 16 Stunden pro Monat Fahrdienste im Betreuten Wohnen übernommen, da die Kollegin des Betreuten Wohnens aufgrund ihrer Schwangerschaft und der Coronasituation nur noch eingeschränkt Klient:innen-Kontakte wahrnehmen durfte.

Felicia Bock ist die zuständige Mitarbeiterin für das Betreute Wohnen sowie für die (Jugend-) Prävention. Sie begleitete 2021 acht Klient*innen im Bereich des Betreuten Wohnens, wovon ein Klient in diesem Jahr leider verstorben ist und eine Klientin neu aufgenommen wurde.

Sibylle Schneider ist Mitarbeiterin der Beratungsstelle und für die Beratung und Begleitung der Klient:innen außerhalb des Betreuten Wohnens zuständig sowie für die anonyme Beratung und die Testberatung. Ebenso übernahm sie buchhalterische



und geschäftsführende Aufgaben sowie unterstützende Tätigkeiten für das Trans*-Projekt ANDERSraum.

Mathias Mankus ist als Beratungsmitarbeiter unter anderem für die Testberatung und die Beratung von MSM (Männern, die Sex mit Männern haben) zuständig. Ebenso leitet er unser LGBT*I*Q- Café „Kaffee trifft Kuchen“ und ist Mitarbeiter des Präventionsprojekts für Bisexuelle Männer.

Gemeinsam mit dem Kollegen Suriel Fricke-Brasch von dem Projekt HESSEN IST GEIL! der AIDS-Hilfe Hessen e.V. findet seit März 2021 jeden zweiten Dienstag im Monat der Männerabend, ein umfangreiches Beratungsangebot für MSM statt.

Jahan Uddin und Leona Ditzel bildeten zusammen mit Frau Bock, die den Präventionsbereich koordiniert, das Präventionsteam. Gemeinsam mit unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen haben sie die vielen Aufgaben im Präventionsbereich übernommen.

Im Projekt ANDERSraum, das 2021 nicht mehr von dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration gefördert wurde, ist Anika Frankenbach weiterhin als Honorarkraft eingestellt.

Wir danken den Mitarbeiter:innen an dieser Stelle für ihr Engagement und Durchhaltevermögen im Jahr 2021.

Ehrenamtliche Helfer:innen

Den Mitarbeiter:innen stehen ehrenamtliche Helfer:innen zur Seite, damit diese durch deren Unterstützung möglichst in ihren originären Arbeitsfeldern frei arbeiten können. So wurden auch 2021 Informationsstände, ein Teil der geschäftsführenden Aufgaben, die politische Arbeit sowie die Öffentlichkeitsarbeit durch Ehrenamtliche aus- und durchgeführt.

Dr. Dorothee Zimny begleitete als ehrenamtliche Ärztin das Testangebot unserer Beratungsstelle.



An dieser Stelle einen besonderen Dank, an alle unsere ehrenamtlichen Helfer:innen, die uns bei unseren Cafés und in der Präventionsarbeit so tatkräftig unterstützten. Ohne sie könnte die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. ihr umfangreiches Angebot nicht aufrechterhalten.

Supervision

Allen Mitarbeiter:innen wird eine regelmäßige Supervision ihrer Beratungs- und Betreuungsarbeit ermöglicht. Diese findet in regelmäßigen Abständen statt. Bei Krisensituationen kann eine außerplanmäßige Supervision gefordert werden.

Die Supervision wird von einer externen Supervisorin moderiert und angeleitet, die über eine entsprechende, psychologische Ausbildung und Kompetenz (Standards der Deutschen Gesellschaft für Supervision und Coaching e.V.) verfügt. Sie beugt der Gefahr vor, dass die Arbeit der Fachkräfte unwirksam oder in ihrer Wirkung eingeschränkt wird. Supervision ist ein Instrument der Qualitätssicherung und der Personalentwicklung.

Fort- und Weiterbildungen

Auch im vergangenen Geschäftsjahr nahmen unsere Mitarbeiter:innen und ehrenamtlichen Helfer:innen an Fortbildungen der Deutschen AIDS-Hilfe e.V., der Hessischen AIDS-Hilfe e.V. und des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen sowie an den Landesarbeitsgemeinschaften der Hessischen AIDS-Hilfen e.V. „Betreutes Wohnen“, „MSM“ und „Frauen“ und den regelmäßigen Delegiertentreffen der Hessischen AIDS-Hilfe e.V. teil.

Viele dieser Veranstaltungen fanden auch in diesem Jahr digital statt.

Beratungsangebot

Die Hilfsangebote der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. sollen ihren Nutzer:innen die Führung eines Lebens ermöglichen, das der Würde des Menschen, ihrer sexuellen Orientierung und Lebensweise, ihrer Entfaltungsmöglichkeiten und -wünsche sowie ihren Schutzbedürfnissen entspricht.



Unser Angebot ist als Komm-Dienst zu verstehen und ist telefonisch, schriftlich, per Email oder persönlich wahrzunehmen. Die Beratung wird anonym durchgeführt.

Durch die Zusammensetzung des Beratungsteams, dessen Vertrautheit mit den einzelnen Betroffenengruppen und durch die spezifische fachliche Qualifikation, bieten wir ein besonderes niedrigschwelliges Angebot an.

Im Einzelnen dient die Beratungsarbeit je nach Problemlagen

- der sachgerechten Information
- der Orientierung und dem eigenen Schutzverhalten
- der Testmöglichkeiten
- der Stärkung und Entlastung,
- der Wiederherstellung, Wahrung und Erweiterung der persönlichen Entfaltungsmöglichkeiten und der Identität,
- der Weckung, Förderung und Stabilisierung von Selbsthilfepotenzialen
- der Ausweitung des Handlungsfeldes und der Handlungsalternativen
- der psychischen Verarbeitung und praktischen Bewältigung der durch Infektion, Krankheit und andere Faktoren veränderten Lebenssituation,
- der Gesundheitsförderung in Anlehnung an das Konzept der strukturellen Prävention
- der Schaffung und Wahrung der materiellen Lebensgrundlagen
- dem Erhalt oder der Wiedergewinnung des Wohnraums
- der Sicherung der gesundheitlichen Versorgung,
- dem Ausbau des persönlichen sozialen Netzwerks
- der Strukturierung des Alltags,
- der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben
- der Interessenwahrnehmung
- der Eingliederung und Rehabilitation von Rat- und Hilfesuchenden.

Im Ergebnis soll die Beratung ihre Nutzer:innen soweit wie möglich befähigen, eigenverantwortlich mit ihrer sexuellen Gesundheit umzugehen, unabhängig von Hilfe zu leben sowie diejenige Unterstützung zu erlangen und zu nutzen, die ihrer persönlichen Bedarfslage angemessen ist.

Beratungszeiten

Das Beratungsangebot der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V. steht allen während unserer Öffnungszeiten sowie nach telefonischer Vereinbarung, zur Verfügung. Die Beratung ist grundsätzlich gebührenfrei.



**Beratungsstelle: AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.,
Alfred-Delp-Str. 10, Hanau**

Dienstag 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Donnerstag 11:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Geschlechtsspezifische Beratung:
Dienstag 14:00Uhr bis 18:00Uhr nach Vereinbarung

Angaben zur Statistik

Bei den Stundenangaben handelt es sich zum einen um face to face-Stunden zum anderen um indirekte Zeiten, in denen die zum Teil erheblichen Vor- und Nachbereitungszeiten für die Gespräche und Veranstaltungen enthalten sind.

Menschen mit HIV

Im Jahr 2021 wurden von uns neben acht Klient:innen im ambulanten Betreuten Wohnen, 26 Menschen mit HIV beraten und begleitet, davon 16 Klient:innen und 10 Personen anonym. Insgesamt wurden von uns 15 Männer (davon 3 mit Migrationshintergrund) und 19 Frauen (davon 7 mit Migrationshintergrund) betreut. Diese verteilen sich regional auf 15 Personen aus der Stadt Hanau und 19 Personen aus dem Gebiet des Main-Kinzig-Kreises. Insgesamt fanden im Jahr 2021 neben dem Betreuten Wohnen 299 Beratungskontakte mit HIV- positiven Menschen statt. Diese verteilten sich auf 1 bis 52 Kontakte pro Fall, mit einer Gesamtbetreuungszeit von 286,25 Stunden. Davon wurde eine face to face Beratungszeit von 206,50 Stunden geleistet. 158,75 Stunden fielen auf Personen aus der Stadt Hanau und 47,75 Stunden auf Klient:innen aus dem Main-Kinzig-Kreis.

In der obigen Gesamtzahl an Stunden sind auch jene Stunden enthalten, die in Form von Gruppenarbeit erbracht wurden. Auch in diesem Jahr konnten aufgrund der Covid-19 Pandemie nur zwei Gruppenangebote stattfinden. Ein gemeinsamer Ausflug nach Hanau Wilhelmsbad zum Minigolfen und Picknicken und der Besuch der Brüder Grimm Festspiele im Sommer. Sehr herzlich bedanken wir uns bei der



Hanauer Kulturloge, die uns die Karten für unsere Klient:innen zur Verfügung gestellt haben.

Leider haben sich einige unserer Klient:innen seit der Pandemie so sehr zurückgezogen, dass sie nicht an Gruppenangeboten teilnehmen möchten.

Betreutes Wohnen

(Psychosoziale Betreuung im Bereich Wohnen für HIV-Infizierte und an AIDS Erkrankte)

Aufgrund der Notwendigkeit und der Bedürfnisanfrage von Hilfesuchenden mit einer HIV-Infektion im Main-Kinzig-Kreis, welche den Antrag auf Eingliederungshilfe für Behinderte beim Main-Kinzig-Kreis gestellt haben, wurde nach langwieriger Vorarbeit am 19. Dezember 2003 die Anerkennung als Träger beantragt. Diese wurde uns am 01.06.2004 zuteil.

In 2021 wurden von uns acht Klient:innen im Bereich des Betreuten Wohnens betreut. Davon waren sieben Personen weiblich und eine Person männlich. Fünf Klient:innen kamen aus dem Main-Kinzig-Kreis und wurden in einem Leistungsumfang von 625,00 Jahresstunden betreut. Drei Klient*innen aus Hanau hatten ein Jahresstundenkontingent von 164 Stunden. (In diesen Stunden sind keine Team-, Gremien- und Supervisionssitzungen und nicht die An- und Abfahrzeiten zu den Klient:innen enthalten)

Das Ziel des Betreuten Wohnens ist, die Nutzer:innen so zu stärken, dass der physische- und psychische Gesundheitszustand stabilisiert wird und dadurch Krankenhaus- und Pflegeheimunterbringungen herausgezögert oder verhindert werden können. Unsere Hilfen werden auf die individuellen Problemlagen der Klient:innen zugeschnitten, die angemessen berücksichtigen, welche Fremd- und Eigenressourcen verfügbar sind. Das Angebot des Betreuten Wohnens richtet sich an die Nutzer:innen selbst. Das Einverständnis zu dieser Betreuungsform ist eine grundlegende Voraussetzung.

Wir leisten Hilfestellung zur Überwindung sozialer Isolation und emotionaler Krisen, unterstützen dabei, die Erwerbsfähigkeit wenn möglich zu erhalten, Selbsthilfeaktivitäten zu entwickeln, Anregungen zur Freizeitgestaltung zu schaffen,



Kontakte zu Familie und Freunden konstruktiv wahrzunehmen, mit den Betroffenen und ihrem Umfeld Kontakte und Hilfen aufzubauen, mit dem Ziel ein selbstbestimmtes und akzeptiertes Leben zu führen. Die Selbstversorgung wird, wenn notwendig, angeleitet bzw. unterstützt. Die soziale Teilhabe soll gefördert werden.

Wie im letzten Jahr war die Mitarbeiterin im Betreuten Wohnen, Frau Bock, mit einer Vielzahl von zusätzlichen Belastungen konfrontiert. So waren für Begleitungen zu Arztpraxen nach wie vor häufig entsprechende Voranmeldungen nötig, die zum Teil sehr viel Zeit kosteten. Der PKW musste immer vor und nach der Fahrt entsprechend desinfiziert werden.

Inhaltlich hatten die Klient:innen vermehrt mit sozialer Isolation und Ängsten zu tun, die oftmals durch die mediale Berichterstattung entstanden sind. Ebenso waren Gespräche über das Für und Wider der Corona- Impfungen und Begleitung zu entsprechenden Terminen notwendig.

Gerade im Bereich des Betreuten Wohnens sind Hygienevorschriften wie Abstand halten oder Maske tragen zum Teil emotional besonders belastend.

Anonyme Beratungen

Im Jahr 2021 wurden durch die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis insgesamt 458 anonyme Beratungen statt. Das sind 135 mehr als 2020.

Dieses „Mehr“ hat seine Hauptursache in der veränderten Testberatungsstruktur.

Mit unserem niedrigschwelligem Testangebot während der Sprechstunde ohne Termin erreichten wir wieder deutlich mehr Menschen und auch wieder mehr Menschen aus riskierten Gruppen.

Dabei erfolgte die Kontaktaufnahme telefonisch (221 Fälle), schriftlich (34 Fälle) sowie persönlich (203 Fälle). Der Anteil der beratenden Männer liegt bei 69% (316 Beratungen) der der Frauen bei 30,35% (122 Beratungen), der diverse Anteil bei 0,65% (3 Beratungen). Insgesamt fanden 23 Beratungsgespräche mit Migrantinnen und 81 mit Migranten statt. Die Beratungsinhalte sind komplex, es handelt sich um Beratungen zu Risikosituationen, zu sexuellen Lebensweisen, sowie zu sexueller Orientierung und Testberatungen. Sie umfasst dabei eine face to face- Gesamtzeit von 174,75 Stunden.



Anonyme Testberatungen/ Checkpoint

Die von uns in unserem Checkpoint angebotene anonyme HIV- und STI-Testberatung wurde im vergangenen Jahr sehr gut angenommen. Unser Angebot konnten wir in 2020 auf ein Labortestangebot für Syphilis und Hepatitis C erweitern. So haben wir folgende Tests im Angebot:

- HIV-Antikörper Schnelltest
- Syphilis-Antikörper Schnelltest

- HIV- Antigen/ Antikörper Labortest
- Syphilis- Antikörper Labortest
- Hepatitis C Antikörper Labortest

- Chlamydien/ Gonokokken PCR Labortest

In 2022 haben wir 197 Testberatungen durchgeführt (55 Frauen, 140 Männer, 2 divers). Insgesamt fanden 292 Testberatungskontakte (inkl. Ergebnismitteilungen) statt.

Zusammen beträgt die Face- to- face Beratungszeit (123,75h) und die indirekte Zeit (49,50h) (Kontakt mit dem Labor, Materialbesorgung, Fahrten zur Post...) 173,25 Stunden.

Unsere ehrenamtliche Ärztin arbeitete 25,00 Stunden in unserem Testprojekt.

Anzahl der HIV-Labortests: 10 gesamt

Anzahl der Syphilis Labortests: 23 gesamt

Anzahl der Hepatitis C Labortests: 10 gesamt

Anzahl der Chlamydien- und Gonokokken-Tests: 79 gesamt

Anzahl der HIV-Schnelltests: 98 gesamt

Anzahl der Syphilis-Schnelltests: 26 gesamt



2021 haben wir an 11 Terminen einen Testabend nach Terminvergabe angeboten. Ebenso gab es 2021 in unserer Beratungsstelle HIV- und Syphilis- Schnelltests und Chlamydien und Gonokokkentests ohne Terminvergabe in der Sprechstunde. Da dieses Angebot sehr gut angenommen wurde, werden wir dies auch in 2022 so beibehalten. So konnten wir den Anteil der riskierten Gruppen (MSM, Hochprävalenzländer, Drogengebraucher*innen) am Testangebot auf 29,4% steigern.

In 2022 planen wir Schnelltestangebote in Schlüchtern um den östlichen Main-Kinzig- Kreis besser erreichen zu können.

Die HIV-Neudiagnosen weichen nicht von den statistischen Meldungen des Robert-Koch-Instituts ab.

Präventionsarbeit

In diesem Jahr hatten wir uns auf die Präventionsarbeit unter Corona- Bedingungen eingestellt. Ein Teil unserer Veranstaltungen fand über Social Media statt.

In der wärmeren Jahreszeit konnten wir unsere Touren durch die Bars und Kneipen in Hanau und im Main- Kinzig- Kreis starten sowie während des ganzen Jahres die Cruising Parkplätze im Main- Kinzig- Kreis besuchen.

Die Schulprävention fand in diesem Jahr immer noch nicht statt, zu viel hatten die Schulen zu tun, um Defizite aufzuholen.

Unsere außerschulischen Präventionen sind oft an Veranstaltungen gekoppelt, die auch in diesem Jahr kaum stattfanden. So konnten wir zum IDAHOBIT eine Veranstaltung in Hanau organisieren und im Main- Kinzig- Kreis an einer unseres Kooperationspartners Queer* Main- Kinzig e.V. teilnehmen.

Zum Welt-AIDS-Tag hatten wir in diesem Jahr wieder einen Stand auf dem Hanauer Weihnachtsmarkt und einige kleinere Aktionen rund um den Tag geplant.

Insgesamt wurden durch unsere 66 Präventionsveranstaltungen 10098 Menschen aus Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis erreicht. Davon waren 5342 männlich, 4001 weiblich und 755 divers. Wir erreichten ca. 1377 Migranten, 899 Migrantinnen und 57 diverse Menschen mit Migrationshintergrund. 3800 Menschen kamen aus Hanau



(insgesamt 160,25 face to face Stunden) und 6298 Menschen aus dem Main-Kinzig-Kreis (insgesamt 217,75 face to face Stunden).

MSM

Ab März 2021 hat die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. mit einem neuen Projekt speziell für Männer* begonnen.

(*sowohl CIS als auch Trans*-Männer neben heterosexuellen Männern* insbesondere heteroflexible, bisexuelle, MSM, und homosexuelle Männer*)

Hierbei werden zum einen Parkplätze im Main-Kinzig-Kreis angefahren, bei denen Parkplätze besucht werden, die zur Anbahnung von Sexualkontakten von Männern* aufgesucht werden, zum anderen wird mit „Männerabend“ ein monatliches, anonymes Beratungsangebot speziell für Männer* gemacht.

Bei den „Parkplatztouren“ werden verschiedenen Parkplätze an Autobahnen und Bundesstraßen im Einzugsbereich der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. besucht. Dabei verteilt ein Mitarbeiter der AIDS-Hilfe mit zielgruppenspezifischen Kenntnissen und Erfahrungen Infomaterial, Kondome und Gleitgel und steht, wenn gewünscht, für Gespräche zur Verfügung. Im Jahr 2021 fanden 21 Fahrten statt, bei denen jeweils in der Regel zwei verschiedene Parkplätze aufgesucht wurden, insgesamt wurden dabei 815 Tüten mit Infomaterial, Kondomen und Gleitgel verteilt. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen.

Bei den Folgebesuchen wurden so gut wie nie noch vorhandene „Reste“ der vorher verteilten Materialien vorgefunden, teilweise wurden die Tüten schon während des Platzierens vor Ort von anwesenden Männern* an sich genommen. Gelegentlich haben die Männer* sogar geäußert, wie gut es ist, dass die AIDS-Hilfe diese Aktionen macht.

Mit dem Angebot „Männerabend“ gibt es an jedem 2. Dienstag im Monat von 18:00 – 20:00 Uhr in Kooperation mit „Hessen ist geil!“- dem Präventionsprojekt der Hessischen AIDS- Hilfe e.V.- ein neues, anonymes Gesprächs- und Beratungsangebot für Männer* in der Geschäftsstelle der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. in Hanau.



Dieses Angebot beinhaltet nicht alleine ein Gesprächs- und Beratungsangebot zu den Themen HIV, STI's und Testmöglichkeiten sondern es können daneben auch folgende Themen besprochen werden:

- Coming Out
- Sexuelle Gesundheit
- Psychosexuelle Gesundheit
- Psychische Gesundheit
- PrEP
- ChemSex
- und anderes

Seit März wurden fünf ein- bis zweistündige Gespräche mit Männern* im Rahmen des Projekts „Männerabend“ geführt, die inhaltlich über die Themen HIV, STI's und Testmöglichkeiten hinausgingen. Dies ist unter Berücksichtigung der weiterhin bestehenden Corona-Pandemie, den daraus resultierenden Einschränkungen und der bei den Menschen vorhandenen Unsicherheit und Zurückhaltung bei der Wahrnehmung von Angeboten für ein neu zu etablierendes Angebot durchaus erfolgreich.

Die Beratungs- und Präventionsarbeit durch unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter am Hanauer Stammtisch Gay- Point konnte leider nicht stattfinden

Queere Community

Im Beratungsnetzwerk für geflüchtete LGBT*I*Q der Hessischen AIDS-Hilfen (Rainbow Refugees Support) wurde in Hanau und dem Main- Kinzig- Kreis auch in diesem Jahr niemand betreut.

Die von den hessischen AIDS-Hilfen vorangetriebene Verteilung von queeren Geflüchteten in bestimmte besser ausgestattete Regionen in Hessen scheint Früchte zu tragen.

2021 fand an fünf Terminen unser Angebot Kaffee trifft Kuchen statt. Dies ist ein Angebot für Menschen aus der LGBT*I*Q Community. Der Projektstart 2017 wurde



vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration im Rahmen des Landesplans für Akzeptanz und Vielfalt gefördert. Seit 2018 wird das LGBT*I*Q-Monatscafé in Eigenregie der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. weitergeführt. Im Durchschnitt nahmen 3-4 Besucher:innen an dem Café teil.

Projekt ANDERSraum

Unser Projekt ANDERSraum wird seit 2021 nicht mehr über den Aktionsplan für Akzeptanz und Vielfalt des Landes Hessen, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration gefördert. Leider scheinen gerade die kleineren Projekte aus der Förderung des Landes Hessen zu fallen.

Die AIDS-Hilfe Hanau und Main- Kinzig- Kreis e.V. hat die Finanzierung des Projektes für 2021 übernommen.

Unsere Mitarbeiterin Anika Frankenbach bietet Trans*- Personen und anderen Menschen mit Fragen zu ihrer geschlechtlichen Identität Beratung und Begleitung an. Um zu diesem Themenbereich umfangreich beraten zu können hat unsere Mitarbeiterin in der Akademie Waldschlösschen bei Göttingen eine entsprechende Ausbildung absolviert und ist in unser psychosoziales Beratungsteam integriert.

In 2021 fand jeden zweiten Mittwoch im Monat von 16- 18 Uhr eine offene Sprechstunde statt und donnerstags von 11-15 Uhr nach Vereinbarung.

Neben ihrer umfangreichen Netzwerkarbeit betreute Anika Frankenbach 2021 insgesamt 19 Menschen aus dem Kreis. Dies erfolgte in 27,50 Face to face Beratungsstunden und 39,00 Face to face Stunden Begleitung.

Präventionsarbeit für Sexarbeiterinnen

Die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V. hat eine Präventionsstrategie für Sexarbeiterinnen entwickelt. Die Strategie wurde qualifiziert erarbeitet und mit bestehenden Angeboten aus anderen Städten vernetzt. Die Arbeit wird zum Zweck der Qualitätssicherung evaluiert.



2021 haben wir wieder Sexarbeiter*innen in Hanau und dem Main- Kinzig- Kreis aufgesucht.

Rotes- Schleifchen- Café

Im Oktober 2020 eröffneten wir unser Rotes- Schleifchen Café. Dieses Café ist offen für Klient*innen, Mitglieder, ehrenamtliche Helfer*innen, Menschen, die uns mit ihren Flohmarktartikeln oder Spenden unterstützen und alle, die sich unter dem Dach der AIDS-Hilfe einfach wohl fühlen.

In 2021 konnte das Café lediglich von Juni bis Oktober stattfinden. Leider hat das Angebot gerade unsere Klient:innen kaum erreicht. Für die einen ist es schwer mit öffentlichen Verkehrsmitteln an einem Sonntag nach Hanau zu kommen, die anderen haben sich von fast allen sozialen Aktivitäten zurückgezogen. Dazu kam, dass wir das noch neue Angebot noch nicht richtig offensiv bewerben konnten, da nicht klar war, wie lange wir es geöffnet lassen können.

Für uns als AIDS-Hilfe ist eine 2G+ Regelung nicht tragbar, da wir nach wie vor selbstbestimmte Entscheidungen in Bezug auf Gesundheit und Infektionsvermeidung unterstützen. So respektieren wir auch eine Entscheidung gegen eine Corona-Impfung. Die Gründe für eine solche Entscheidung sind stets sehr individuell und oft andere als in der Öffentlichkeit dargestellt. Ebenso gibt es keine moralisch „guten“ Menschen, die selbstverständlich geimpft sind und damit die einzig richtige Entscheidung getroffen haben und dem gegenüber die moralisch „schlechten“ Menschen, die aus mangelndem Intellekt oder unsozialer Einstellung sich gegen das Impfen entschieden haben (was als „falsch“ gewertet wird).

Ein solches Herangehen widerspricht ganz elementar den Werten der AIDS-Hilfe Arbeit und ist auch nicht vereinbar mit einer strukturellen Gesundheitsprävention.

Unsere Angebote sollen allen Menschen offen stehen, was für uns bedeutet, dass unsere Cafés erst wieder öffnen, wenn auch ein negativ getesteter (nicht gegen Corona geimpfter) Mensch an unserem Angebot teilnehmen darf.



Informationsstände für die allgemeine Bevölkerung

Eine große Bedeutung für die Arbeit der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis kommt den zahlreichen Informationsständen in Hanau und dem Kreisgebiet zu. Hier haben wir die Möglichkeit, unsere Einrichtung und die Thematik HIV/AIDS einer breiten Bevölkerungsschicht zu präsentieren. Ganz besonders hat sich hierbei der monatliche Infostand am Hanauer Wochenmarkt und seit 2018 am Platz des Friedens in Steinheim als Ort etabliert, an dem sich die Bürgerinnen und Bürger mit Informationsmaterialien oder bei direkten Gesprächen mit beiden Standbetreuern informieren konnten.

Auf dem Hanauer Wochenmarkt fanden auch 2021 keine Infostände statt.

Veranstaltungen 2021

Nachfolgend sind alle Veranstaltungen aus dem Jahr 2021 aufgelistet, die nicht in der Präventionsstatistik geführt wurden.

02.02.2021 Testabend
02.03.2021 Testabend
09.03.2021 Männerabend
30.03.2021 Testabend
13.04.2021 Männerabend
02.05.2021 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
04.05.2021 Testabend
11.05.2021 Männerabend
23.05.2021 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
01.06.2021 Testabend
06.06.2021 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
08.06.2021 Männerabend
20.06.2021 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
22.06.2021 Kaffee trifft Kuchen (Queeres Café)
27.06.2021 Rotes- Schleifchen- Café
04.07.2021 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
06.07.2021 Testabend
13.07.2021 Männerabend
25.07.2021 Rotes- Schleifchen- Café
25.07.2021 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
27.07.2021 Kaffee trifft Kuchen (Queeres Café)
08.08.2021 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
10.08.2021 Männerabend



17.08.2021 Testabend
 22.08.2021 Rotes- Schleifchen- Café
 22.08.2021 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
 24.08.2021 Kaffee trifft Kuchen (Queeres Café)
 05.09.2021 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
 14.09.2021 Männerabend
 19.09.2021 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
 21.09.2021 Testabend
 25.09.2021 Rotes- Schleifchen- Café
 28.09.2021 Kaffee trifft Kuchen (Queeres Café)
 10.10.2021 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
 12.10.2021 Männerabend
 19.10.2021 Testabend
 24.10.2021 Rotes- Schleifchen- Café
 26.10.2021 Kaffee trifft Kuchen (Queeres Café)
 09.11.2021 Männerabend
 16.11.2021 Testabend
 07.12.2021 Testabend
 14.12.2021 Männerabend

Gewinn- und Verlustrechnung in € zum 31. Dezember 2021

Ergebnis der gewöhnlichen

Geschäftstätigkeit:

105,78

03123 Ausgaben Klienten Hilfsfond und Bewo	-349,38
04100 Weihnachtsgeld	-6.880,00
04110 Löhne	-13.050,00
04120 Gehälter	-69.060,00
04130 Gesetzliche soziale Aufwendungen AG	-22.086,68
04138 Beiträge zur Berufsgenossenschaft	-577,12
04190 Honorarkräfte/Geringfügig Beschäftigte	-5.434,00
04199 PSt/AG-Aushilfe einh.PS	-125,08
04210 Miete und Nebenkosten	-4.800,00
04360 Versicherungen	-682,86
04380 Beiträge/Gebühren	-2.960,14
04640 Repräsentationskosten	-284,47
04685 Reisekosten und KM Erstattung	-4.716,45
04800 PC / Reparatur / Instandhaltung / Serv. Vertrag	-1.148,50
04830 Abschreibungen auf Sachanlagen	-2.938,76
04902 Prävention Allg.	-244,67
04904 Projekt Kaffee trifft Kuchen	-13,99
04906 Projekte	-2.400,00
04907 Rotes Schleifchen Cafe	-33,63
04908 Prävention bisexuelle Männer	-438,65
04910 Porto	-361,50
04920 Telefon/Internet	-1.030,24
04930 Bürobedarf	-645,85
04945 Fortbildungskosten	-380,00
04955 Buchhaltungskosten	-1.625,54



04970 Kosten des Geldverkehrs	-232,62
04980 Sonstiger Betriebsbedarf	-1.598,23
04982 Ausgaben Selbsthilfe Gruppe	-520,74
04983 Supervision	-511,58
04984 Kosten -HIV und STI Tests	-1.835,74

Ausgaben: 146.966,42€

08099 Projektförderungen	1.000,00
08107 Bußgelder	12.500,00
08125 Sonst. Einnahmen - HIV und STI Tests	3.159,00
08127 Stadt Hanau Miete	1.118,08
08130 Einnahmen Rotes Schleifchen Cafe	52,80
08200 LWV	52.477,15
08201 Zuschuss AIDS Hilfe Hessen	13,55
08202 Landesförderung	32.489,00
08203 Zuschuss Stadt Hanau	11.400,00
08204 Zuschuss Main-Kinzig-Kreis	11.859,00
08205 Stadt Maintal	500,00
08206 Gemeinde Rodenbach	200,00
08209 Stadt Gelnhausen	500,00
08211 Stadt Bruchköbel	530,00
08213 Mitgliedsbeiträge	1.434,27
08215 Spenden	11.302,13
08222 Personalkosten	6.162,48
08241 AAG Antrag	374,74

Einnahmen: 147.072,20 €

Gesamt: 105,78 €

Überschuss: 105,78€

Die Richtigkeit der Eintragungen und des Abschlusses wird hiermit bescheinigt.

Hanau, den 24.01.2022

AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.
Vorstand

Ausblick für 2022

Für das Jahr 2022 haben wir uns einiges vorgenommen.

Für das Betreute Wohnen gilt es den Personalwechsel durch eine Elternzeitvertretung gut zu unterstützen. Für unsere Klient:innen ist ein solcher Wechsel meist nicht ganz einfach, da sie sich zum Einen auf die neue Person einstellen müssen und zum Anderen es für manche nach wie vor eine große Überwindung darstellt mit Fremden über ihre HIV- Infektion zu sprechen.



In der Beratung fällt auf, dass sich einige Klient:innen sehr deutlich vom Sozialen Leben zurückziehen. Wir hoffen sehr, dass die Coronasituation es zulässt, dass wir endlich wieder ein gemeinsames Kochen anbieten können. Dieses Gruppenangebot wurde bisher von den Klient:innen mit Abstand am besten angenommen, aber mittlerweile müssen wir davon ausgehen, dass wir auch dieses Angebot nur mit deutlichen Anlaufschwierigkeiten neu starten können.

Im zweiten Halbjahr möchten wir gerne einen Testabend in Schlüchtern anbieten, um den östlichen Teil des Kreises besser zu erreichen.

In der Präventionsarbeit möchten wir ab Frühjahr gerne wieder unsere „Wußtest du“ Reihe fortsetzen. Mit einer Postkarte „Wir sind auf Instagram“ möchten wir insbesondere in Kneipen und Bars auf unsere Instagram- Seite aufmerksam machen.

Wir hoffen zudem, dass wir auch endlich wieder Schulen besuchen können.

Neu geplant ist ein neues Format auf Instagram „Quick and Dirty“ wo wir in kurzen Videos speziellere sexuelle Themen ansprechen möchten, wie beispielsweise Sexualpraktiken, Fetische oder BDSM. Es geht im Rahmen der strukturellen Gesundheitsprävention darum, Menschen in ihrer Sexualität zu stärken und gesellschaftliche Vorurteile abzubauen.

Das Angebot Männerabend soll weiter etabliert und beworben werden.

Wir sagen DANKE!

Als Hilfeeinrichtung im sozialen Bereich ist die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V. auf die Hilfe vieler Menschen und Institutionen angewiesen. Dabei ist die finanzielle Hilfe aus Zuschüssen oder Spenden nicht weniger wichtig als die tatkräftige ehrenamtliche Unterstützung bei Veranstaltungen sowie Präventions- und Informationsständen.

Wir danken auch in diesem besonderen Jahr allen Helfer*innen für ihre großherzige Unterstützung, die unseren hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen Mut gemacht hat, sich weiterhin für eine lebensweltorientierte Arbeit einzusetzen und



für Menschen, die aufgrund ihrer Sexualität oder ihrer Lebensentwürfe von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen besonders bedroht oder betroffen sind, zu engagieren.

